

04.02.2018

Klimaschutz/Radverkehr

Sehr geehrte Frau Lenz,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat ein modellhaftes investives Projekt im Bereich des Fahrradverkehrs zu entwickeln und voranzubringen.

Der Magistrat soll für das Projekt beim Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Fördergelder beantragen.
(<https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative/radverkehr>)

Der Magistrat möge anregen, dass die Mitglieder des Workshops Bürgerbeteiligung – Stadtentwicklung – Naherholung Ideen für die Nutzung von Fahrrädern in und um Karben entwickeln.

Folgende Punkte sind für Karben u.a relevant:

Prüfen, ob Radverbindungen nach Frankfurt oder Friedberg oder andere Städte im mittleren Entfernungsbereich optimiert werden können. Voraussetzungen sind witterungsgeschützte und diebstahlsichere Fahrradabstellanlagen, Helmboxen, Luftdruckstationen an ÖPNV – Achsen, öffentlichen Einrichtungen und Freizeitzielen. Eine Optimierung der Querungshilfen bei Straßen sowie die Optimierung von Signalanlagen sollte ebenfalls berücksichtigt werden.

Kombiniert mit einer Digitalisierung der Radwege und dem GPS download über die Internetpage der Stadt Karben könnten ergänzende Maßnahmen sein.

Zudem ist zu prüfen, wie ein Ideenwettbewerb für Schüler aussehen könnte.

Begründung:

Ziel dieses Förderaufrufs des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ist es, modellhafte investive Projekte im Bereich des Fahrradverkehrs voranzubringen und so einen wichtigen Beitrag zu den Klimaschutzzielen der Bundesregierung zu leisten. Die modellhaften Projekte sollen Ansätze zur Stärkung des Radverkehrs etablieren, die individuelle Verkehrsmittelwahl zugunsten des Fahrrads befördern, gleichzeitig die Nutzung von Pkw verringern und durch ihre bundesweite



Ausstrahlung zahlreiche Folge- und Nachahmungsvorhaben anregen und dadurch konkrete Treibhausgas minderungen erzielen.

Karben mit seiner Lage im Grünen und den vorhandenen Verkehrsproblemen im Frankfurter Umland ist prädestiniert sich mit einem Projekt zu beteiligen. Neben der Ausweitung von öffentlichen Nahverkehrsangeboten und vergünstigten RMV-Tickets muss auch der Fußgänger und Radverkehr gefördert werden. Insbesondere der Fahrradverkehr in Nahbereich und im mittleren Entfernungsbereich kann noch zulasten des Autoverkehrs gefördert werden. Eine Steigerung des Radverkehrs bringt erhebliche Einsparungen bei innerörtlichen Autoparkplätzen und gilt anerkanntermaßen als gesundheitsfördernd für die Radler. Muskelaufbau bzw- erhalt, Gewichtsreduktion, Förderung der Herz-Kreislaufaktivität und Stressabbau sind nur einige der gesundheitlichen Effekte, die die gesetzlichen Krankenkassen betonen und durch Aktionen wie Mit-dem-Rad-zur Arbeit belohnen.

Andere Städte wie beispielweise Braunschweig haben ein modellhaftes investives Projekt „Verkehrsentwicklungsplan Radverkehr“ erstellt, das nicht nur den innerstädtischen Radverkehr betrachtete, sondern auch die Anbindung an Nachbarstädte wie Wolfenbüttel.

Mit freundlichem Gruß

gez. Thomas Görlich